Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 5

Artikel: Der Lustgreis
Autor: Göddemeyer, Lorenz
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-603297

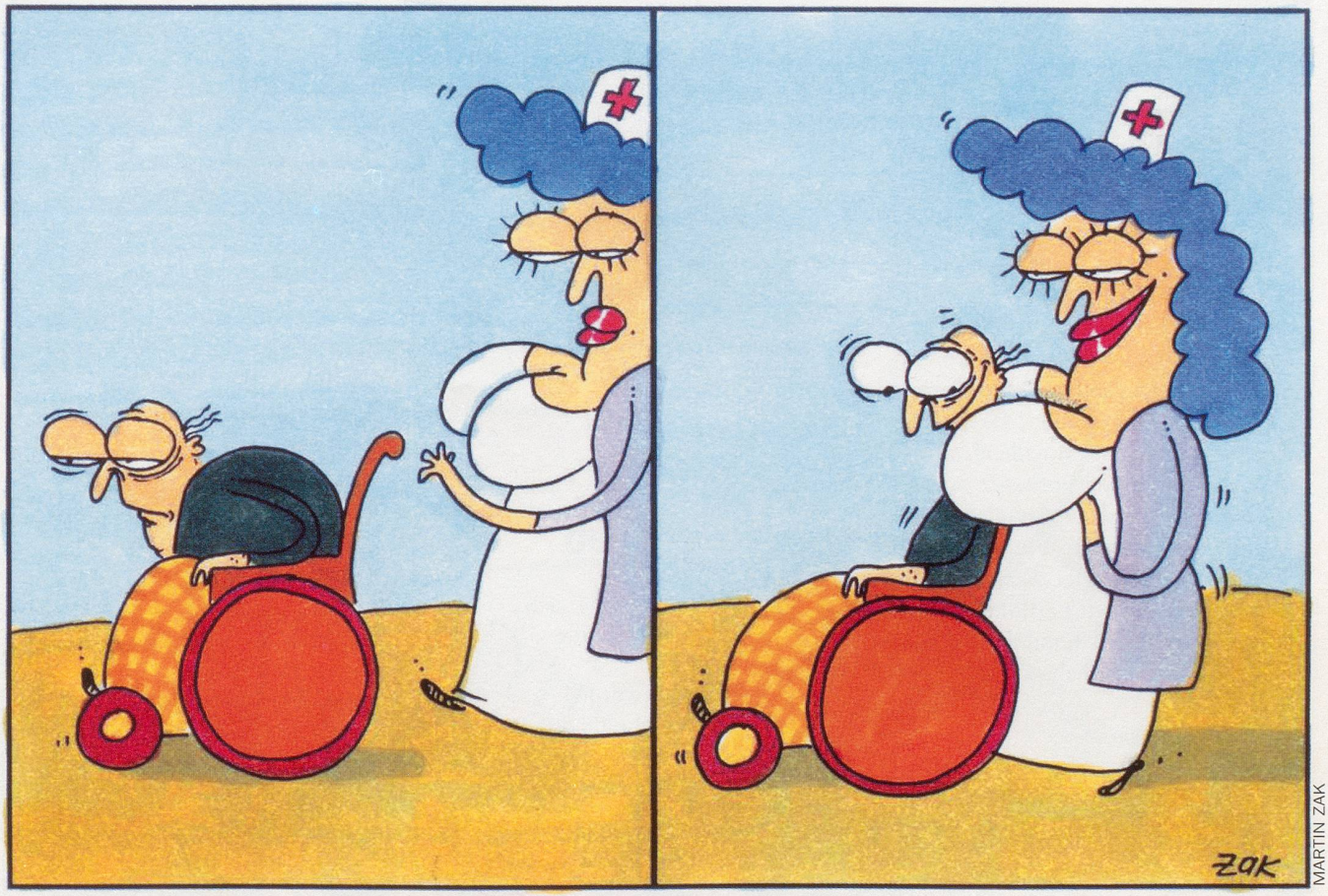
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



MARTIN ZAK

Die Parabel

von der Gefahr jugendlicher Sportlichkeit, wenn zur Unzeit erlangt:

Ein in die Jahre gekommener Regenwurm fand an seinem Äusseren nicht unbedingt Gefallen. Sein Leib schien ihm schlaff, ausgeleiert und unerotisch, womit er sich sein Pech beim andern Geschlecht erklärte.

Dies zu ändern, begab er sich in ein Fitness-Studio und trainierte auf Teufel-komm-Raus.

Nach einigen Wochen war es so weit: Ein Leib, auf dem er die Muskeln nur so tanzen lassen konnte.

Das tat er dann auch und wurde auf seinem Heimweg prompt von einem bildschönen Huhn verschlungen, das allerdings heute noch von ihm schwärmt.

Jacqueline Crevoisier

Zur falschen Zeit

Immer, wenn er sehr schöne junge Frauen sah und immer, wenn er sehr schöne alte Frauen sah, hätte er es in aller Welt hinausschreien können: «Warum denn, warum denn nur mussten sie alle zur falschen Zeit geboren sein?» Dann aber entsann er sich jener schönen Frauen, die so ungefähr seines Alters waren – wo aber, wo waren sie hin, wo geblieben?

Marc Dompmartin

Der grosse Irrtum

Grau und zerknittert sein Gesicht wie alte Eichenborke,
glaubt er, bei allen Frau'n sei er noch immer Hahn im Korbe.

Ulrich Jakubzik

Auffallend

Es ist mir aufgefallen,
was nicht zu ändern ist
und darauf eingefallen,
was keiner mehr vergisst!
Je älter man im Leben,
desto mehr wird einem klar:
Man ist nicht mehr «der Alte»,
und das ist leider wahr!

Rudi Büttner

Der Lustgreis

Er liebt die Jugend
unbeschreiblich,
besonders wenn die
Jugend weiblich.

Doch nur platonisch,
nicht mehr leiblich,
was mit dem Alter
unausbleiblich.

Lorenz Göddemeyer